

Darstellung und Repräsentation von Gender und Diversität in den darstellenden Künsten (Bühne) in Österreich

Die Initiative für Gender und Diversität auf österreichischen Bühnen fordert eine umfassende, wissenschaftlich unabhängige und bundesweite Studie zur Darstellung und Repräsentation von Gender und Diversität auf österreichischen Bühnen über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren.

Forschungsstand/ Kontextualisierung

Wie in vielen Branchen ist auch im Bereich der darstellenden Künste (Bühne) bis heute Chancengleichheit nicht erreicht. Durch die bestehenden Strukturen und gängigen Praxen werden kontinuierlich Ungleichheiten fortgesetzt. Das Problem wird nicht in seiner strukturellen und diskursiven Dimension erfasst, weshalb Bemühungen oft auf Teilbereiche beschränkt bleiben und mögliche Verschränkungen und deren Bedingungen nicht erfasst werden. Geschlechtergerechtigkeit und Diversität ist langfristig nur durch umfassende Veränderungen auf politischer, institutioneller und universitärer Ebene herzustellen, die auf evidenzbasiert erarbeiteten Empfehlungen basieren.

Forschungsfrage/ Forschungsziel

Erstellung einer möglichst erschöpfenden quantitativen Studie zu folgenden Forschungsbereichen:

Hinter der Bühne (Off-Stage):

1. Erhebung der deskriptiven Häufigkeiten künstlerischen Personals
Wer ist wann, an welcher Position und für wie lange für den produktionsbezogenen künstlerischen Output - das was auf der Bühne zu sehen ist - verantwortlich?
2. Erhebung der deskriptiven Häufigkeiten des nicht-künstlerischen Personals
Wer ist für den Betrieb im Theaterhaus/ Opernhaus/ Tanzhaus verantwortlich?

Auf der Bühne (On-Stage):

3. Quantitative Erhebung der Darstellung/ der inhaltlichen Daten der Inszenierungen
Welche Inhalte werden dem Publikum wie präsentiert? Was bekommt das Publikum konkret zu sehen?

Forderung

Studienauftrag an unabhängige Universität/ Forschungseinrichtung für die Durchführung dieser Studie in Zusammenarbeit mit einem Expert*innenkonsortium aus den Darstellenden Künsten.

Laufzeit: 1 bis max. 2 Jahre, Zwischenergebnisse halbjährig; beforschter Zeitraum: 10 Jahre
Budget mindestens 250.000,00 EUR (mind. 2 festangestellte Forscher*innen, die Vollzeit mind. 1 Jahr an der Studie arbeiten, inkl. Datenerhebung, Publikationen, Präsentation Öffentlichkeit).

Beispielstudien

Anheier, H., Koyro, C., Heede, A., Berneaud-Kötz, M., Wandelt, A. & Rheinbay, J. (2017). Frauen in Kultur und Medien. Ein europäischer Vergleich, Deutsche Bundesregierung für Kultur und Medien, Hertie School of Governance.

Schulz, G., Ries, C. & Zimmermann, O. (2016). Frauen in Kultur und Medien. Ein Überblick über aktuelle Tendenzen, Entwicklungen und Lösungsvorschläge, Deutscher Kulturrat.

Vecco, M., Vroonhof, P., Clarke, M., van der Graaf, A. & de Haan, L. (2019). Gender Gaps in the Cultural and Creative Sectors (with the exception of the audio-visual sector), European Expert Network on Culture and Audiovisual; Creative Europe Programme European Union.

Flicker, E. & Vogelmann, LL. (2018). Österreichischer Film Gender Report 2012-2016. Österreichisches Filminstitut, Bundeskanzleramt Österreich, Sektion II Kunst und Kultur.